

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 16 (1940)

**Heft:** 39

**Artikel:** Schweizer Zuchttiere vom Ausland stark gefragt

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757676>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

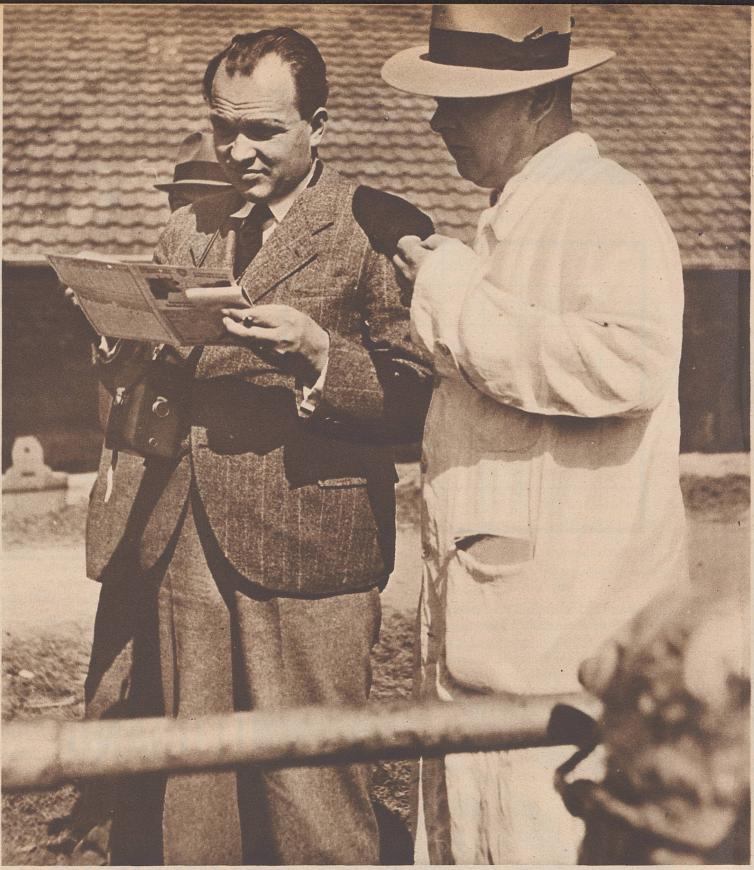
**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



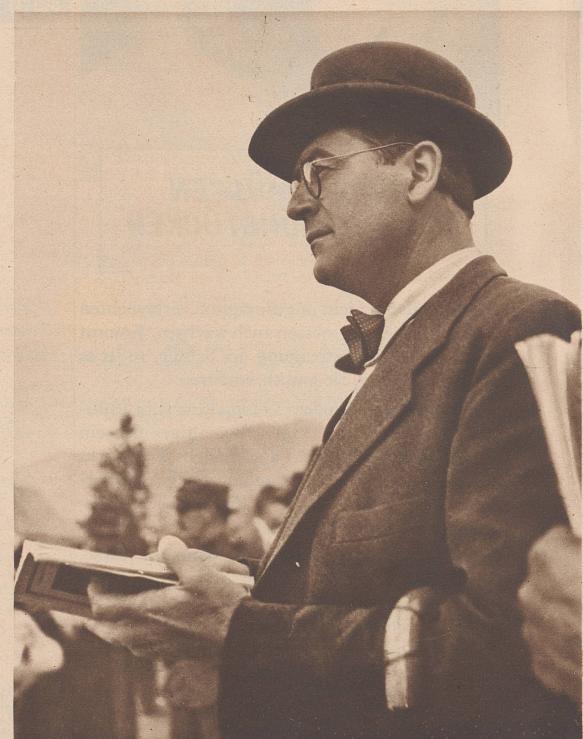
Vier prominente Vertreter der deutschen Einkaufskommission auf dem Markt in Ostermundigen. Von links nach rechts: Dr. Aigner, Vorsteher der Aufstallstelle Salzburg der Pferde- und Viehverkehrsgeellschaft Berlin; Oberregierungsrat Franz Herold vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft; Landesbauernführer Alfred Arnold, Stuttgart, und Reichswirtschaftsrat Dr. Josef Weiß von der Reichshauptabteilung 2 des Reichsnährstandes Berlin. Im neuen deutsch-schweizerischen Verrechnungsabkommen ist vorgesehen, daß Deutschland etwa 12 000—14 000 Stück Zuchtrinder und -stiere, wovon ein Drittel Braunvieh und zwei Drittel Fleckvieh, von der Schweiz beziehen will.

*Du Reich allemand vient une importante délégation, composée (de gauche à droite) de MM. Aigner, président de la commission «Salzburg» pour le commerce des chevaux et du bétail à Berlin, Franz Herold, du ministère de l'agriculture de l'Etat de Bavière, Alfred Arnold, chef des entreprises agricoles de la région de Stuttgart et Josef Weiss, conseiller du Reich dans les questions agricoles. Aux termes de récents accords, l'Allemagne se propose de nous acheter de 12 à 14 000 têtes de bétail, dont un tiers de race brune.*



Aus Ungarn kam zu den Berner Märkten der Sektionsrat im Ackerbauministerium, Paul von Batha. Er kaufte dieses Jahr für die staatlich-ungarische Domänenverwaltung zwischen 80 und 100 erstklassige Zuchttiere zum Durchschnittspreis von rund 2300 Franken. Ministerialsektionsrat von Batha (links) und der Berner Viehhändler R. Pulver (rechts), der seit Jahren der ungarischen Einkaufskommission beim Einkauf behilflich ist.

*M. de Batha (à gauche), chef de section au ministère de l'agriculture de Hongrie et le marchand de bestiaux R. Pulver (à droite), de Berne, qui depuis plusieurs années conseille la commission hongroise dans ses achats. Pour l'administration du domaine magyar, M. de Batha acquit cette année 80 à 100 têtes, au prix moyen de 2300 francs.*



# Schweizer Zuchttiere vom Ausland stark gefragt

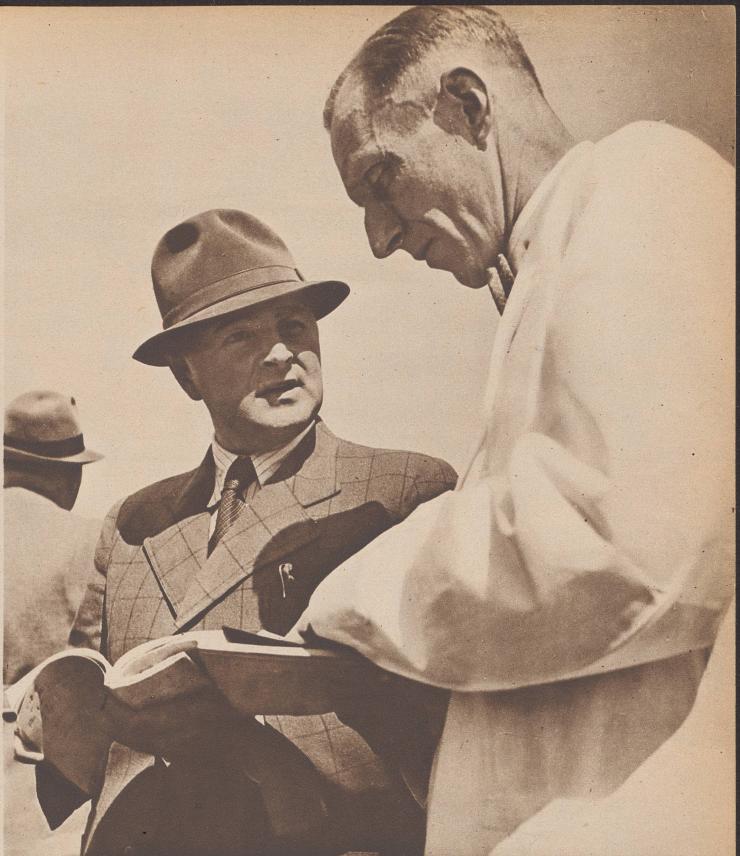
Die großen Herbstviehmärkte, diese Leistungsschauen der weltbekannten Schweizer Viehzucht — für die Freiburger Rasse in Bulle, für die Simmenthaler Rasse in Ostermundigen und in Thun, für das Braunvieh in Zug und Rapperswil — haben stattgefunden. Trotz des Krieges rings um uns her sind, wie jedes andere Jahr, auch diesmal die ausländischen Käufer nicht ausgeblieben. Mehrere Einkaufskommissionen, so aus Deutschland, dem Protektorat Böhmen-Mähren, Ungarn, Jugoslawien und Italien, sind auf den Märkten erschienen und haben zum Teil umfangreiche Käufe an Zuchtvieh für ihre Länder getätigt. Sie haben mächtig zur Belebung des herbstlichen Viehgeschäfts beigetragen. Einige von diesen kritischen Fachleuten haben wir auf den Marktplätzen selbst bei ihrer nicht leichten Arbeit des Prüfens und Einkaufens photographiert.

## Grosses demandes sur nos marchés de bestiaux

*Les grands marchés d'automne qui se tiennent pour la race fribourgeoise à Bulle, pour celle du Simmenthal à Thoune, pour la race brune à Zug et à Rapperswil, ont malgré la situation actuelle vu affluer les acheteurs étrangers.*

Ein stiller Beobachter, Dr. Ozren Krneta von der jugoslawischen Handelsagentur in Bern. Jugoslawien kaufte dieses Jahr kein Zuchtvieh, doch delegierte das Landwirtschaftsministerium diesen Herrn als Beobachter auf die Märkte.

*M. Ozren Krneta, de l'agence commerciale yougoslave à Berne, que le ministère de l'agriculture de son pays chargea d'observer les marchés.*



Der Italiener Amilcare Achilli aus Anicco bei Cremona, einer der größten Viehhändler Italiens und selber erfolgreicher Züchter, auf dem Zuchttiermarkt in Zug. Seit zwanzig Jahren kauft er Brauvieh auf den Märkten dieses Zuchtgebietes und von den bekannten Züchtern und Händlern der Innerschweiz.

*M. Amilcare Achilli, d'Anicco près Crémone, l'un des plus grands éleveurs italiens, qui tant sur les marchés, qu'à propos de nos éleveurs, se rend chaque année acquéreur de nombreuses têtes de bétail.*

Die beiden Einkäufer aus dem Protektorat Böhmen-Mähren: Obersektionsrat Dr. Franz Petrasek vom Landwirtschaftsministerium in Prag (links) und Ing. F. Pavlu vom Landwirtschaftlichen Viehverwertungsverband Prag.

*Les délégués des Protectorats de Bohême et Moravie: M.M. Franz Petrasek, chef de section au département de l'agriculture à Prague et F. Pavlu, délégué de la commission du cheptel bovin de Prague.*

Bildbericht  
von Paul Senn



Blick auf den diesjährigen Zuchttiermarkt in Thun. Der Markt zeigte ein ganz erfreuliches Ergebnis, denn rund 85 % der aufgeführten gealpten Simmentaler Zuchttiere wurden verkauft. Der Mann im weißen Mantel rechts ist Dr. W. Schneider, der große Kenner der Simmentaler Fleckviehrasse und verdiente Leiter der Schweizerischen Herdbuchstelle für Simmentaler Fleckvieh.

*Le 85 % des bœufs exposés cette année au marché de Thun ont trouvé preneurs.*